

Em Möffli sys Töffli

Bühnenstück in einem Akt
von Jakob Stebler

BREUNINGER
THEATERVERLAG

Tel. +41 (0)62 824 42 34
info@breuninger.ch
www.breuninger.ch

PERSONEN:

Alfred Möffli	kleiner Angestellter
Emma	seine Frau
Alice	die Tochter
Schluck	ein Vagabund
Egger	ein Velofahrer
Sturm	Polizist

ZEIT: Gegenwart

Bühnenbild:

Wohnzimmer bei Möffli. Haupteingang rechts, Tür zur Küche im Hintergrund Mitte, zum Schlafzimmer links. Uebliche Möblierung. Telefon an der Wand. Nebenan hängt ein älterer Kittel.

Das RECHT ZUR AUFFUEHRUNG wird erworben durch eine Bezahlung von Fr. pro Aufführung.

Es sind mindestens 7 neue Texthefte vom Verlag käuflich zu erwerben. Das Abschreiben oder Ausleihen der Pflichtexemplare ist strengstens untersagt und wird nötigenfalls gerichtlich geahndet. (Gesetz betr. Urheberrecht)

Die Aufführungsgebühren sind auf das PC-Konto 50 - 18810 einzubezahlen.

1. Szene:
Emma und Alice

Beide Frauen sind am Tisch mit irgend einer Hausarbeit beschäftigt. Erst ein längeres Schweigen. Dann beginnt Emma.

- Emma: Er mags wieder emal lang verlyde, de Vater!
- Alice: Am vieri werd er deheim sy, hät er gseit.
- Emma: Und jetzt isch föifi.
- Alice: Er wird halt wieder emal Kilometer schinde.
- Emma: Sitdem er das Töffli hät, surret er immer umenand, mues immer underwägs sy, nu nie deheim. Allpott e Polizeibuess zahle und wänn em na eimal öppis passieri, häts 's letscht Mal gheisse, werd em d'Fahrbewilligung entzoge.
- Alice: Wär au gar keis Unglück. Me müessti dänn nüd immer Angscht ha, es chönnt em öppis, ebe ja, passiere; ich chas nüd anders usdrucke.
- Emma: Bi dene viele Unfäll, wo dä scho gmacht hät!
- Alice: D'Reparaturwerchstätt wänd halt au gläbt ha.

2. Szene:
Vorige und Möffli

- Möffli: (kommt verstört von rechts hereingestürzt, ist ausser Atem) --- Mueter --- (schnappt nach Luft)
- Emma: Ums Gottswille, was isch dänn mit dir los!
- Möffli: Hol mer schnäll die feufhunderternote us em Schlafzimmer!
- Emma: Was für ne feufhunderternote!
- Möffli: Die wo mer für de Huszeis eweggleit händ. Rasch, rasch, bevor d'Polizei öppis dervo erfahrt.
- Alice: Jesses, häsch scho wieder öppis aagstellt!
- Möffli: --- chömed die feufhundert Stei!
- Emma: Aber Alfred ---
- Alice: Vater, säg doch ---
- Möffli: Ha kei Zyt! --- so mach doch ändli die feufhundert Stutz vüre! Es isch öppis passiert.
- Alice: Häsch en Unfall gha?
- Möffli: Ich nüd; der ander.
- Emma: Welen ander?
- Möffli: Ich cha jetzt nüd lang verzelle. Dä Velofahrer.
- Alice: Häsch en Überfahre mit dym Töffli?
- Möffli: Meinsch öppe, er mich?
- Emma: Ums Himmelswille, so öppis! Isch er tod?
- Möffli: Chabis! Süsch bruuchti jo keini feufhundert Stutz. E paar Blätz ab hät er und d'Chleider verrisse. Und 's Velo isch au echly kabutt.
- Emma: Echli! --- Für was bruuchsch dänn feufhundert Franke?
- Möffli: Meinsch, ich well d'Fahrbewilligung verlüüre? Dä Unfall isch im Wäldli da vorne passiert und zum Glück häts niemer gseh. Und ich will keini Polizeigschichte meh; du weisch warum.

Emma: Aber du häsch doch e Haftpflichtversicherig.

Möffli: Es handelt sich nüd um de Schade, wo muess deckt werde. Wie mängmal söll ich na säge: D'Fahrbewilligung! Drum han ich dem Velofahrer my Visitecharte gäh und em gseit, ich zahl alli Chöschte, wänn ers nu nüd aazeigi. Ich göng nu grad schnäll hei und hol em efängs feufhundert Stickel an Schade here. Bis dänn söll er warte und wänn d'Polizei sötti cho, eifach säge, er seigi ganz vo sälber gstürzt.

Alice: Momoll, de Vater chas!

Emma: Ich han immer gseit, so öppis Nervöses wie du ghör nüd uf es Töffli ufe! Feufhundert Franke näbscht allem andere Zuegmües, wo na z'erwarte isch. Wie wämmer nu so jongliere chönnted mit grosse Banknote.

Möffli: Glaubsch, der ander Wäg chäms billiger?

Emma: Es hät dich niemer gheisse, dä z'Überfahre.

Möffli: Me cha sich dänk nüd immer alles gheisse lah! Wo isch das Gäld! Du häschs neime versteckt.

Emma: Im Chaschte under de Lyntüechere. Gang hols sälber.

Möffli: Meinsch öppe, ich zahli die Chöschte zu mym Vergnüege?

Emma: Aemel sicher nüd zu mym. Uf all Fäll ischs es tÜÜrs Vergnüege! (Möffli ab nach links) Eine go Überfahre! Eine go Überfahre! Isch em wüekli nüt Dümmer z'Sinn cho!

Alice: Vilicht isch aber de Velofahrer tschuld?

Emma: Glaubsch, dänn miech de Vater son es Gschrei wäg dene, wo nüt dörfed wüsse dervo? Nenei! Ich has ja immer gseit, es chöm namal dumm use mit dere Schädelbruchmaschine! Aber uf mich loset me ja nüd. Alles mues nach sym Chopf gah. Es Töffli mues here, und dänn na uf Abzahlig und bevors abzahlt isch, fangt me es Dotze Polizeibuesse y und fahrt zletscht na eine über de Huufe!.

Alice: Es isch em wahrschynli sälber leid.

Emma: Nachher ischs immer jedem leid. Aber vorher chan er nüd ufpassse. Si söled em d'Fahrbewilligung doch ändli entzieh; dänn hämmer Rueh!

Möffli: (mit einer Banknote von links) Und jetzt isch höchsti Zyt. Er hät gseit, wänn ich nüd sofort ume seig, hau ers uf d'Polizei.

Emma: Mit dym Gwüsse möcht ich hüt nüd umenandlaufe!

Möffli: Du bisch scho mit dümmere Sache umenandgloffe.

Alice: Aber --- (es läutet)

Möffli: (erschrocken) Das isch d'Polizei!

Emma: Alice, gang go luege.

Möffli: Nei, tue nüd uf!

Alice: Chunnts dänn besser use? (ab nach rechts)

Möffli: (stöhnend) Jetzt häts geschället!

Emma: Nei glütet. Nimm dich doch au zäme!

Möffli: Und dänn gsehnds myni feufhundert Stéi und der ander seit, ich heb en welle bestäche dermit, dermit er falschi Aagabe machi und dänn isch de Zapfe ersch rächt ab -- ich versteck das Gäld --- ich verstecks --- (sucht irgend ein Versteck)

Emma: So tue doch au nüd wie lätz!

Möffli: Ich tue wie nich bi. Die dörfed die Note nüt gseh? Halt, ich has! Da inne suecht si niemer. (steckt die Note in eine Tasche des an der Wand hängenden Kittels) So, da inne isch de Pulver sicher.

Emma: Wänns scho d'Polizei isch und si öppis suecht, so suecht si dich und nüd die Feufhunderternote.

Möffli: Ueberhaupt säg ere, ich seig nüd deheim, ich seig ---

Emma: Das mach ich nüd!

Möffli: Ich ziehne us! --- dur d'Chuchitür! (schleunigst ab durch die Mitteltür)

Emma: So ne Komedi! Und dänn steckt me 's Gäld nu so in en alti Tschoopetäsche, dass es eim womügli na cha gstole werde! (holt aus dem Schrank eine Zigarrenkiste, nimmt die Note aus dem Kittel, legt sie oben ins Kistchen und schliesst dieses wieder in den Schrank ein) So, da inne suecht si niemer!

3. Szene:

Emma, Alice, dann Schluck

Alice: (von rechts) Es isch en Tippelbrüeder, wo chunnt cho fächte.

Emma: Uf dä hämmer grad na wartet!

Alice: De Vater gseht en wahrschynli lieber als d'Polizei.

Emma: De Vater isch uszoge. --- Ja nu, so söll dä halt cho.

Alice: (holt Schluck, einen ziemlich abgerissenen Vagabunden, von rechts herein)

Schluck: Grüezi, schöni Fraue. Myn werte Name isch Schluck.

Emma: So gsehnd Si aber au us.

Alice: Schöni Fraue han ich grad na ghört.

Schluck: Ich säg allne Fraue so, wo mer öppis gähd.

Emma: Was möchtet Si dänn ha?

Schluck: Häts zuefällig en Täller Suppe?

Alice: Am Namittag am vieri?

Schluck: Es bruucht nüd unbedingt Suppe z'sy. Im schlimmste Fall nähm ich au es Glas Moscht oder drei vier.

Emma: Für de Hunger?

Schluck: Durschthan ich drum au.

Alice: Das bewyst d'Farb von Ihrer Nase.

Schluck: Oder wänn Si mer lieber öppis in bar wetted gäh, ich seiti nüd nei.

Emma: Grad Überus bescheide sind Si nüd.

Schluck: Mit Bescheideheit bringt mes hützutags niene meh hi.

Alice: Dä Ydruck hämmer starch vo Ihne.

Schluck: Für de Hunger täts schliessli au es Stuck Brot.

Emma: Ich will ne grad eis zwägmache.

Schluck: Und wänn Si mich fröge würded, was ich am liebste derzue hetti, so würd ich säge, es Stuck guet gräuchereti Puurehamme, und nüd grad z'chly.

Emma: Kaviar möchtet Si nüd?

Schluck: Oh, das dörft ich nüd verlange. Wüssed Si, ich möcht ene nüd überflüssigi Chöschte mache.

Emma: Puurehamme hämmer sälber kei.

Schluck: Aber Si chönnted vilicht schnäll i d'Metzgerei öppis go hole.

Alice: Das würd ne so passe!

Schluck: Nu, dänn bin ich au zfride mit eme Rollschinkli. Strychlüberwurst han ich zwar au gern.

Emma: Und dem säged Si es Stuck Brot?

Schluck: Jä, es dörf scho au es Stückli Brot derby sy; so heikel bin ich nämli gar nüd.

Emma: Und en Schnäfel Chäs isch ene zwenig?

Schluck: Dä lyt mer schwer uf. Wüssed Si, myn Husarzt hät mer drum ganz liechti Spyse verordnet.

Alice: Und zu dene ghört Puurehamme?

Schluck: I der Not frisst de Tüfel Puurehamme. Und wer tuet i dere Beziehig nüd sündige!

Emma: Ich mach ne en Schnäfel Chäs zwäg.

Schluck: Aber echly en grosse!

Emma: Momoll, me cha nüd bhaupte, Si seiged schüüch! (ab durch die Mitteltür)

4. Szene: Schluck und Alice

Schluck: Jaja, Fräulein.

Alice: Was?

Schluck: Me häts nüd liecht.

Alice: Ander Lüt müend au kämpfe.

Schluck: Aber 's Fächte isch hützutags nümm so eifach. Früehner häts meh ytreit. Hüt chunnt me neimen ine, heuscht en Täller Suppe und es Stuck Brot. Und was chunnt me über? -- En Täller Suppe und es Stuck Brot. Derby mues me erscht na zerscht e Halbstund lafere, bis es nu so wyt isch.

Alice: Händ Si na nie dra dänkt, Si chönnted öppis schaffe?

Schluck: Dra dänkt scho. Aber myn Husarzt hät gseit, dass chönnt mer schade. Wüssed Si, ich has drum uf em Mage, und ---

Alice: En usgezeichnete Husarzt händ Si.

Schluck: Er verbüütet mer alles won ich nüd gern ha.

Alice: Was sind Si eigetli vo Bruef?

Schluck: Arbeitslose.

Alice: Aber wänn Si emal zuefällig öppis tüend, was tüend Si dänn?

Schluck: Oh, das chunt gar sälte vor.

Alice: Händ Si dänn nüt glehrt?

Schluck: Schere schlyfe.

Alice: Und das hät ene Ihre Husarzt verbote?

Schluck: Nüd grad. Aber wänn ich dä ganz Tag Schere schlyfe, han ich kei Zyt meh zum fächte.

Alice: Das treit also meh y?

Schluck: Es strängt weniger aa. Ich mues drum 's Herz schone, hät de Huusarzt gseit.

Alice: Und so ganz ohni Arbet halted Sis us?

Schluck: Hie und da nim ich e Saisonstell aa.

Alice: Zum Byschpiel?

Schluck: I der Summersaison als Schneeschuufler und im Winter verchauf ich Badhose.

Alice: Si händ aber scho besseri Zyte gseh?

Schluck: Ich bi sogar emal Usläufer gsy bin ere Bank.

Alice: Wie lang?

Schluck: Nüd ganz en Tag.

Alice: Und do ischs ne scho verleidet?

Schluck: Nei, em Bankdiräktter. Er hät e paar tusig Stei zwenig i der Kasse gha; do macheds e grossi Verläsete und uf eimal händs de ganz Pulver bi mir gfunde.

Alice: Schöni Sache stelled Si aa!

Schluck: Das händ di andere eben au gseit.

Alice: Und do sind Si ygspeert worde?

Schluck: De Husarzt hät mer drum sitzendi Beschäftigung verordnet.

Alice: En Prachtsmänsch, Ihre Husarzt.

Schluck: Und d'Rächnig bin ich erscht na schuldig blibe.

5. Szene:
Vorige und Emma

Emma: (mit Most, Brot und Käse durch die Mitteltür) Da händ Si öppis für de grösch Hunger.

Schluck: Merci. Es gaht au ohni Serviette.

Emma: Das fehlti grad na!

Schluck: Hingäge trink ich lieber rote Wy als wysse.

Emma: Das isch kei Wy, das isch Moscht.

Schluck: (enttäuscht) Moscht?

Emma: Si händ ja gseit, Si möchtet Moscht.

Schluck: Ich ha drum dänkt, Si bringed dänn Wy. Di meischte guete Lüt stelled mer immer Wy uf, wänn si Moscht säged.

Emma: Es hät Si ja niemer gheisse zu eus z'cho.

Schluck: Me mues drum immer luege syn Chundechreis z'erwytere.

Emma: Aessed Si jetzt!

Schluck: En Guete! (beginnt zu essen)

Emma: (abseits zu Alice) Ich halte dem sys Glafer nümme us. Ich gahn i d'Chuchi; lueg, dass er gly wieder abfährt.

Alice: (nickt)

Emma: Uebernachtete werde Si dänk woll au nüd grad welle bi öis?

Schluck: (mit vollen Backen kauend) Nei, myn Husarzt hät mer 's Zälte verordnet.

Emma: Blödsinn! (wütend ab durch die Mitteltür)

6. Szene:
Schluck und Alice

Schluck: Chönnt ich vilicht echly Sänf ha derzue?

Alice: Händ Si nüd gnueg a dem Sänf, wo Si verzelled?

Schluck: Myn Husarzt ---

Alice: Na es einzigs Wort von Ihrem Husarzt und ich ghei Si use!

Schluck: Aber er isch doch so en brave Maa.

Alice: Aessed Si jetz!

Schluck: Ich cha ja nüd meh als ypacke.

Alice: Dänn tüend Si halt echly weniger schwätze.

Schluck: Das hät myn Husarzt au gseit, bevor er gstorbe isch.

Alice: A was isch er gstorbe?

Schluck: Ich han en todgschwätzt. Losed Si, Fräulein, eigetli han ich gar nüd de richtig Hunger.

Alice: Warum fröged Si dänn um öppis z'ässe?

Schluck: Ich ha drum dänkt, es gäb dänn öppis z'trinke oder öppis in bar. Wüssed Si was: Ich pack de Chäs grad y für später.

Alice: Isch mer au rächt.

Schluck: Händ Si vilicht es Papier zum Ywickle?

Alice: Warum nüd. (sucht im Schrank)

Schluck: Aber echly es suubers. Wäg der Hüenie, wüssed Si.

Alice: So suuber wie Sie isch es jedefalls scho na.

Schluck: Me weiss drum nie wänns Bakterie dra hät.

Alice: Säged Si nu grad, Si läsed bin öis Flöh uf.

Schluck: Nei, die han ich sälber mitbracht.

Alice: Ganz appetitli!

Schluck: Ja, es sind aahänglich Tiärlä. Und treu sinds, treu, säg ich Ihne ---

Alice: Da --- isch das Papier rächt?

Schluck: Mhm. (packt seine Esswaren ein) Me cha nüd viel säge. Es isch nu fasch schad, dass so nes schöns nöis Papier i son en alte, wüeschte Tschoope inemues.

Alice: Sind Sie heikel!

Schluck: Das isch drum überhaupt kein Tschoope meh, das sind nu e paar Löcher, wo me mit e paar Lümpe zämegschnürpft hät.

Alice: Vermöged Si dänn kein andere?

Schluck: Wüssed Si, wänn ander Lüt gsehnd wien ich derherchume, schänkeds mer i der Regel en alte Tschoope.

Alice: Aber susch bruuched Si nüt meh?

Schluck: Er bruucht nüd nöi und modern z'sy.

Alice: Und nachher sind Si zfride?

Schluck: Ich mues dänk fasch.

Alice: Da hanget grad en alte Tschoope vo mym Vater, won er sowieso nümme treit. Passt ne dä?

Schluck: I der Grössli chönnt er rächt sy.

Alice: Guet, näméd Si dä mit, nu dass mer Si ändli loswerded.

Schluck: Händ Si es schöns Packpapier?

Alice: Si hanged mer jetz dänn doch bald zum Hals us, Sie!

Schluck: Das händ scho viel Lüt gseit.

Alice: (holt ein Packpapier aus dem Schrank, verpackt darin den an der Wand hängenden Kittel)

Schluck: Echly sorgfältig, gälled Si.

Alice: Söll ich grad na es sydigs Schnüerli drum umebinde?

Schluck: Es miech sich vilicht besser.

Alice: (einpackend) Uverschantheit! Schluck, händ Si gseit, heissed Si?

Schluck: Myn Urgrossvater sälig hät scho so gheisse.

Alice: Da isch Ihres Päckli.

Schluck: (trinkt aus, steht auf, wischt sich den Mund ab) So, dänn gömmer also es Hus wyter. Merci dänn, Fräulein und nüt für unguet.

Alice: Scho rächt.

Schluck: My Adrässe isch Stadtpark, 's sibeti Bänkli linggs i der zweiten Allee.

Alice: Ich ha nüd im Sinn, Si cho z'bsueche.

Schluck: Schad. Si mached mer nämli gar kein schlächten Ydruck.

Alice: Aber Sie mir!

Schluck: Also dänn säged Si der Mueter na en schöne Gruess vom Herr Schluck. Er lös vielmal danke.

Alice: Ich wills usrichte.

Schluck: Und uf Wiederseh.

Alice: Lieber nüd.

Schluck: Me weiss nie. (mit Paket ab nach rechts)

7. Szene:

Alice, Emma, dann Egger

Alice: Deppis Furchtbars mit dem Mänsch! (öffnet die Mitteltür, spricht hinaus) Chasch wieder cho, Mueter, er isch uszoge.

Emma: (durch die Mitteltür) Nümme z'früh.

Alice: Schliessli isch er halt en arme Tüfel. Da mues me Verbarme ha.

Emma: Dänn söll er aber au nüd so dumm lafere!

Alice: Ich has ja au fasch nümme usghalte. (es läutet)

Emma: Er chunnt doch hoffetli nüd scho wieder zrug?

Alice: Wänd luege. (ab nach rechts)

Emma: (räumt den Tisch ab) Ich mues dänk das Züüg furtue. (mit Teller und Glas ab durch die Mitteltür, kommt gleich wieder mit leeren Händen zurück)

Alice: (mit Egger von rechts)

Emma: Jesses, wie gseht dä us!

Egger: (verbeult, zerschunden, mit einigen Heftpflastern am Kopf, Hosen zerrissen, trägt einen total zerschlossenen Kittel in der Hand; die Hemdärmel sind ebenfalls zerrissen) Ich ha mit em Herr Möffli z'rede.

Emma: De Maa isch nüd deheim.

Egger: Dänn mached Si dass er sofort chunnt!

Alice: Si sind doch nüd öppe dä Velofahrer, won er Überchaaret hät?

Egger: Gsehn ich öppe us, wie wänn ich mit emene Mercedes diräkt us ere Verwaltigsratssitzig chäm?

Emma: Bitte nämед Si Platz. De Maa wird sicher bald cho.

Egger: Ich möcht ems läbhafт aarate, susch chönnt dänn öppis passiere, won en nüd freut! (setzt sich)

Emma: Aber er isch doch underwägs zu Ihne.

Egger: Dä verwütscht mich ja nümme! Vor ere Stund druckt er mer sy Visitecharte i d'Hand und seit, er fahri nu grad hei, um feufhundert Franke als Aazahlig z'hole.

Emma: Aazahlig säged Si dem?

Egger: Und i zäh Minute seig er mit em Gäld zrugг. Wer sich aber nümme hät blicke lah, isch öise suuber Herr Möffli gsy!

Alice: Es isch echly dumm gange. Wüssed Si, de Vater ---

Egger: Wänn er in ere Viertelstund de Pulver nüd uf de Lade leit, gahts dänn nachli dümmer!

Emma: Er wird ne sicher de ganz Schade vergüete. Er hät is gseit, dass ---

Egger: Ich bin in ere Viertelstund wieder da. Grad Über der Strass äne isch de Polizeiposchte. Isch 's Gäld bis dänn nüd zwäg, so redt öpper ander mit em! Adie!

Alice: Aber ---

Egger: Adie, han ich gseit! (ab nach rechts)

Emma: Aber bitte, losed Si doch au! Warted Si doch en Momänt! Ich --- (rennt ihm nach, ab nach rechts)

8. Szene:
Alice und Möffli

Möffli: (kommt durch die Mitteltür hereingeschlichen) Alice ---

Alice: Du chunnsch im richtige Momänt.

Möffli: Ich ha dä Velofahrer nümme gfunde.

Alice: Aber er dich. Grad vorig isch er da gsy. I dem Momänt isch er zur Türeus.

Möffli: Was hät er wëlle?

Alice: Chasch usrächne. Gäld. Er chömm in ere Viertelstund wieder zrugг, und wänn er dänn 's Gäld nüd Überchömm, so göng er uf d'Polizei.

Möffli: Wänn ich em doch versproche ha, ich werdi die Sach i d'Ornig bringe! Die feufhundert Franke sind ja parat, die han ich i mym alte Tschoope.

Alice: Jä, i welem Tschoope meinsch?
Möffli: Dä wo det a der Wand hanget.
Alice: (schreit auf) Vater --- !
Möffli: Was isch?
Alice: Dä han ich doch vorig verschänkt!
Möffli: Wass? (stürzt auf die Wand zu) Wo isch dä Tschoope!
Was isch mit dem Tschoope!
Alice: Ich han en vor feuf Minute emene Vagant gschänkt.
Möffli: Bisch du gschöchlet? Det inne han ich doch feuf-
hundert Franke versteckt gah!
Alice: Du häsch --- aber das han ich doch nüd chönne wüsse!
Möffli: Feufhundert Chnöpf, Feufhundert Stutz furt! Aber das
isch ja blödsinnig! --- Wo isch dä Vagant hi?
Alice: Ich weiss nüd. Er isch fräch worde und do ---
Möffli: Wie gseht er us!
Alice: Eifach wien en Vagant usgseht --- ums Gottswille, was
han ich da aagstellt!
Möffli: Dä mues here! Tod oder läbig! (stürzt nach rechts hinaus)

9. Szene:
Alice und Emma

Alice: Da hört doch alles uf! Jesses, wänn nu d'Mueter nüt
erfahrt dervo! Ich lüte der Polizei aa! (stellt eine Nummer
am Telefon ein) --- ja, hier Möffli --- Herr Wachtmeister,
es isch öppis fürchtigs passiert --- nei, kein Mord;
ärger --- es hät is öpper feufhundert Franke gstole ---
grad jetz -- ja, chömed Si schnäll -- es git susch es
Unglück --- danke. (legt auf)
Emma: (von rechts) Me cha nüd rede mit em. Er hät eifach e
Wuet. Was bruucht jetz dä so nes Theater z'mache; mer
händ ja das Gäld parat für en, es isch ja alles i der
Ornig!
Alice: (stöhnt) Jaja, es isch alles i schönschter Ornig!
Emma: Was häsch au, Alice?
Alice: Chopfweh!
Emma: Und ich erscht!
Alice: Du muesch unbedingt echly abligge, Mueter! Lueg, das
isch zviel dür dich. Du muesch Rueh ha! (drängt sie mit
sanfter Gewalt nach links)
Emma: Nötig hett ichs scho!
Alice: Ich lueg dänn scho dass d'Sach i d'Ornig chunnt. Aber
bitte gang jetz!
Emma: A dä Tag dank ich mynerläbtig! (ab nach links)

10. Szene:
Alice und Möffli

Alice: Und wänn si ersch na alles wüssti! Jesses, wänn nu de Vater
dä Landstrycher na uftrybt! (geht aufgeregt auf und ab)
Das wär ja e Katastrophe, das wär ---
Möffli: (kommt von rechts hereingestürzt, rennt ans Telefon,
stellt eine Nummer ein)

Alice: (angstvoll) Vater, was isch?

Möffli: (ins Telefon) Ja, da isch Möffli --- losed Si, händ Si öppe vorig emene Vagant en alte Tschoope abkauft? --- wie? --- (beschreibt den Kittel) --- tatsächli? Das isch en! Das isch en! Schicked Si sofort der Us-läufer mit dem Tschoope dahere! --- isch glych; dänn chauf ich en Ihne halt wieder ab --- aber sofort, händ Si ghört, sofort! (legt auf)

Alice: Isch er vürecho?

Möffli: Das isch dänn doch de gröscht Gauner, won ich myner-läbtig aatroffe ha!

Alice: Jä mit wem häsch dänn jetz telefoniert?

Möffli: Ich mues mich zersch abrege. Stell der emal vor: Ich zur Hustür us, luege uf all Syte, ob ich na öppis gsäch vo dem Halungg und da chunnt grad de Studer und ich frög en, ob em en Vagant begänet seig. Da meint er, ob ich em öppe en Tschoope gschänkt heb. Ich säge ja und was seit de Studer: Das seig sicher dä Vagant, wo de ganz Tag im Dorf umeziehi und alti Tschööpe bättli. Dermit göng er zum Sturzenegger, weisch, zum Lumpesammler und tüeg si det zu Gäld mache.

Alice: So öppis!

Möffli: Jetzt lüt ich em Sturzenegger aa und was seit er? Grad vorig seig dä byn em gsy und heb em myn Tschoope für en Föifliber aaghänkt.

Alice: Dä Frähdachs! Und ich han en für en harmlose, arme Tippelbrüeder aagluaget.

Möffli: Das macht er also bruefsmässig! Tschööpe zämebättle und si verchaufe!

Alice: Dänn wämmer wenigstens hoffe, er hebi die feufhundert Franke nüd gfunde.

Möffli: Jesses, säg nüt dervo! Das wär ja myn Ruin.

Alice: Wie cha me aber au 's Gäld dāwäg ufbewahre!

Möffli: Wie cha me aber au em erschte beschte Gauner so ne schöne Tschoope verschänke!

Alice: Viel Apartigs isch nümme dra gsy.

Möffli: Feufhundert Stei sind nüd aagseh. (es läutet)

Möffli: Jetzt schället's scho wieder!

Alice: So gahts hüt de ganz Tag am laufende Band.

Möffli: Gar nümme uftue wär's Beschti.

Alice: Me cha doch nüd eso. (ab nach rechts)

Möffli: (händeringend) En brave, unbescholtene Maa wien ich --- en Momänt nüd ufpassse --- und dänn ei Sauerei nach der andere!

11. Szene:

Vorige, Sturm und Emma

Alice: (von rechts) De Polizeiwachtmeischter Sturm isch da.

Möffli: (schreckt hoch) Jetzt ischs dä Löli also doch go aazeige!

Sturm: (von rechts) Tag Herr Möffli.

Möffli: Tag.

Sturm: Si wüssed warum ich chume.
 Möffli: Ich ha so ne blassi Ahnig, allerdings.
 Sturm: Nu, ich werde die Sach gründli undersueche.
 Möffli: Da wird jetz na viel z'undersueche gäh!
 Sturm: Isch dä Fall dänn so klar? (Emma von links)
 Möffli: Er wird ne dank woll alles verzellt ha, oder?
 Sturm: Ich weiss nüd was Si meined. Vo wem reded Si?
 Möffli: Dänk vo dem, wo mer die feufhundert Stei hät welle abluuse.
 Sturm: Ich ha gmeint, er heb si scho?
 Emma: Heb si scho? --- Jää, vo wem reded Sie?
 Alice: Au, das isch de dümmscht Momänt!
 Emma: Was isch passiert?
 Möffli: Die feufhundert Hebel sind futsch.
 Emma: Das weiss ich jetz dänn bald uswändig.
 Sturm: Was verzelled er eigetli da für konfuses ZÜüg?
 Alice: (blickt verwirrt von Vater zu Mutter) Ich --- ich ha drum nüd dänkt, dass --- wüssed Si, so i der erschte Ufregig ----
 Möffli: Du häsch d'Polizei cho lah, du?
 Alice: Aber Vater, ich ---
 Sturm: (energisch) So, Uskunft!
 Alice: Wäge dene feufhundert Franke, wo dä Vagant mitgnah hät.
 Emma: Was für en Vagant?
 Alice: Ich ha ders welle erspare, Mueter. Dä Zigüüner, wo vorig da bin öis gässe hät, dem han ich em Vater syn alti Tschoope gschänkt, wo det a der Wand ghanget isch und jetz ---
 Möffli: (zu Sturm) Jä wäge dem chömed Si?
 Sturm: Wäge was susch?
 Möffli: (abseits) Mir wohlets!
 Emma: Und det inne sölls feufhundert Franke gha ha?
 Sturm: Träged Si Ihres Vermöge dāwäg in ere Tschoopetäsche umenand, Herr Möffli?
 Möffli: Ich -- (schnappt nach Luft) ---lönd mich doch ändli in Rueh! Ich ha ja siebe Windmühline im Chopf!
 Sturm: So und was isch jetz eigetli los!
 Alice: Ich han emene Vagant em Vater syn Tschoope verschänkt.
 Möffli: Und det inne häts e Feufhunderternote gha. Und jetz vernimm ich, dass er dä Tschoope emene Lumpesammler verchauft hät, dä Schelm!
 Sturm: Wieso Schelm? Er hät de Tschoope ja nüd gstole gha.
 Möffli: Nei, aber die feufhundert Stei.
 Sturm: Vo dene hät er doch nüt wüsse chönne, oder?
 Möffli: Bin ich es Kamuff!